

Gesucht wird...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

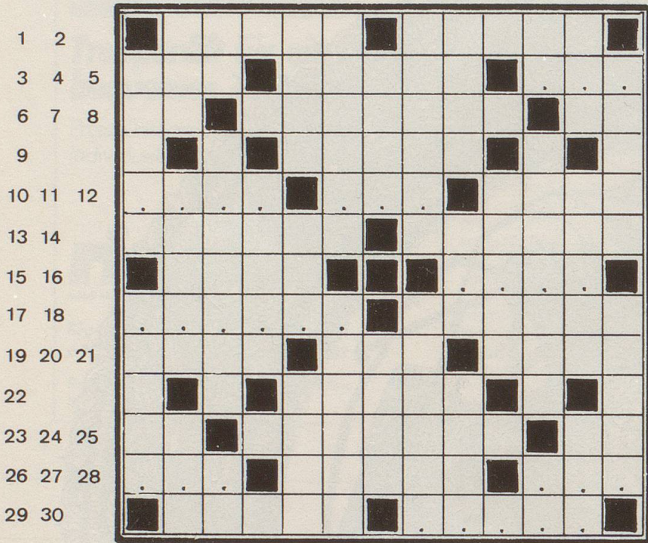
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rätsel Nr. 22

1	3	6	9	10	13	15	17	19	22	23	26	29
2	4	7		11	14	16	18	20		24	27	30
	5	8		12				21		25	28	



ww

Bei Licht besehen, ...

Waagrecht: 1 treibt im Frühling oft besondere Blüten; 2 seine Tiere erzählen menschliche Geschichten; 3 füllt Ballonhüllen; 4 der rote Hahn auf dem Dach; 5 ???; 6 kurz «vereinigt Europa»; 7 vermoderter Schandpfahl; 8 Hera liess sie als Kuh von einer Bremse verfolgen; 9 der Bruder meines Vaters; 10 ???; 11 ???; 12 steinerer Kamm; 13 bringt meist Not und Verzweiflung; 14 bei den Griechen die Frau im Mond; 15 regiert die Welt, also auch die Regierungen; 16 ???-; 17 ?????; 18 entscheidende Wendung für den Patienten; 19 alte göttliche Kriegsgurgel; 20 kleines Wegeschrei; 21 sprudelt aus meist dickbauchigen Flaschen; 22 kurzer Schluss; 23 kaum gebrauchter Ehrenbürgertitel; 24 einst als Färbemittel gedachter Pflanzenextrakt; 25 kleiner Regierungsrat; 26 ???; 27 französischer Titel im Mössi; 28 ???; 29 klebt auch auf Strassen; 30 ??h??.

Senkrecht: 1 mit mathematischer Exaktheit; 2 sagenhafter Germanenheld; 3 leiser Niederschlag; 4 seine Heimat ist die Puszta; 5 will bald ein Mann werden; 6 Soldatenschule; 7 kleine Bank und meist nur für die Füsse; 8 ein Ton der Musik macht; 9 leitet den amerikanischen Geheimdienst CIA; 10 Spaniens grosse Lebensader; 11 gehört auch zum griechischen Götterhimmel; 12 ihr Wahrzeichen ist ein auch runder Turm; 13 Tiroler Barockmaler des 18. Jahrhunderts; 14 witzig und oft sogar geistreich; 15 Berner Butter oder fast ein Schweizer Maler; 16 gelbbauchige Ruferin aus dem Tümpel; 17 Mittelpunkt der historischen Anjou; 18 Igel im Blumentopf; 19 ... sei der Mensch; 20 Initialen des Entwicklungsringes für Luft- und Raumfahrt; 21 türkisch aber französisch; 22 eiserner Weg; 23 des Oberinspektors Titel; 24 uraltes Kinderspielzeug; 25 kleines Ehrenamt; 26 steckt weit hinten im griechischen Alphabet; 27 ist nicht alles, was so alt aussieht; 28 erhebt sich an Marokkos Küste; 29 leuchtet auf dem Geburtstagstisch; 30 leuchtet am Nachthimmel.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 21

Wer die Perle in den Händen hält, fragt nicht nach der Muschel.

Waagrecht: 1 Wer, 2 die, 3 Steak, 4 Eid, 5 irr, 6 Perle, 7 in, 8 Haenden, 9 Ea, 10 Se, 11 haelt, 12 fragt, 13 Kri, 14 Rhetorik, 15 Oere, 16 oie, 17 nicht, 18 nac/h, 19 Nana, 20 Nazareth, 21 der, 22 Loren, 23 Heros, 24 Lt, 25 BE, 26 Muschel, 27 OK, 28 Amiet, 29 Ani, 30 Uhu, 31 Idole, 32 Ren, 33 arm.

Senkrecht: 1 Weinfront, 2 Bai, 3 ein, 4 Rhia, 5 Hemd, 6 rd., 7 Saende, 8 Io, 9 hegt, 10 Aermel, 11 Dia, 12 Ton, 13 Route, 14 Iren, 15 Rin, 16 SS, 17 Ern, 18 Picas(so), 19 Car, 20 d.h., 21 Khz, 22 ohne, 23 speak, 24 Tal, 25 ein, 26 Tenero, 27 Roll, 28 er, 29 Lienert, 30 u.a., 31 Alet, 32 Rate, 33 Ohr, 34 Kea, 35 Technikum.

Gesucht wird ...

Als man am 24. Mai 1938 einen geschundenen Körper ein Stiegenhaus in Wien hinaufschleppte, erkannte der 17jährige, der, an die Wand gedrückt, dem Vorgang zusehen musste, seinen Vater nicht. So hatten ihn die Nazis in einem Monat Gestapohaft malträtiert. Am Abend starb er im Spital. Göttler hatte ihm die Magenwand eingetreten. Das war wohl ein Schlüsselerlebnis für sein späteres Schreiben. Doch man suchte in seiner Lyrik vergeblich nach dem befreienden Hass. Zornig blieb er sein Leben lang. Zornig waren auch seine Gedichte, in denen er sich als «guter Geist der Linken» zeitlebens ausdrückte. Vorschnell hängte ihnen die Rechte denn auch das Prädikat «Kampfgedichte» an. Nein, Rache war ihm fremd. Darum war er nach dem Krieg auch in London geblieben, wohin er sich in letzter Minute gerettet hatte. Er verzichtete darauf, nach Düsseldorf zu fahren, um Göttler zu erschlagen, der dort nach dem Krieg als Zollrat diente. Seine Gedichte bezog er aus jeder Zeitungsnotiz, wenn er in dieser eine Gemeinheit erkannte. Darum lastete man ihm auch Vielschreiberei an. «Ich arbeite irrsinnig schnell und ziemlich konzentriert.» Er liess es aber nicht bei politischen Gedichten bewenden. Seiner Lyrik am Flussband verdanken wir ein Bändchen Liebesgedichte, das bis jetzt 200 000mal verkauft worden ist. Diese überzeugten schliesslich auch Marcel Reich-Ranicki, den Doyen der deutschen Literaturkritik. Ihm war es wohl zu verdanken, dass der todkranke Dichter am 17. Oktober 1987 Deutschlands bedeutendsten Literaturpreis, den Büchnerpreis, entgegennehmen durfte. Nicht zuletzt erhielt er ihn auch für seine 28 Shakespeare-Übersetzungen, die weithin gerühmt wurden. Nach der ersten Krebsoperation 1985 gaben ihm die Ärzte noch drei Monate Lebenszeit. Er überlebte diese Frist und schrieb weiter: «Bevor ich sterbe, noch einmal sprechen von Liebe ...»

Wie heisst der Dichter mit der «kaninchenhaften Produktion»?

(Antwort auf Seite 43)

Das SCHWEIZER SCHACH-MAGAZIN

aktuell – kritisch – humorvoll
Probeabonnement 1988: Fr. 10.–

Schach-Magazin, Postfach 5, 3137 Gurzelen

Das Schachproblem

Zur Abwechslung finden Sie hier wieder einmal ein Juwel aus vergangenen Tagen, bei dessen Entstehung zudem Telepathie im Spiel gewesen sei. Vor bald siebzig Jahren soll jedenfalls die abgebildete Stellung, von der für Weiss ein Matt in zwei Zügen gefunden werden muss, den Amerikanern Frank Stimson und Adolph Fink fast gleichzeitig in den Sinn gekommen sein, obwohl die beiden Freunde damals räumlich weit voneinander getrennt – der eine hatte sich, müde von der Zivilisation, auf eine einsame Meeresinsel zurückgezogen – lebten. Leicht zu lösen ist dieser Zweizüger mit Sicherheit nicht, doch probieren Sie einmal festzustellen, was Schwarz überhaupt ziehen kann. Der König hat kein Feld, sämtliche Bauern und auch der Turm müssen jeweils eine Mattdrohung bewachen. Der Springer auf b3 ist ferner gezwungen, das Turmmatt auf a5 im Auge zu behalten und 1. ... Sc5 2. Sxb4 matt bzw. 1. ... Sd4 2. Sf4 matt sind auch leicht ersichtlich. Des Pudels Kern liegt also im Rösslein auf b4, das es zu bändigen gilt. Wie gelingt das?

j.d.
(Auflösung auf Seite 43)

